

II. 9006 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4426 NJ

1993-03-10

A n f r a g e

der Abgeordneten Mag. Cordula Frieser  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst  
betreffend Aussagen des Bundestheatergeneralsekretärs zum  
Prüfungsplan des Rechnungshofes

Die in verschiedenen Medien kolportierten Ergebnisse der Rechnungshofprüfung des Burgtheaters und des Bundestheaterverbandes beweisen einmal mehr, daß sinnvolle Reorganisations- und Reformvorschläge für das Burgtheater bzw. den Bundestheaterverband umgehend notwendig sind.

Der Generalsekretär des Bundestheaterverbandes will die dafür notwendige Durchleuchtung der Staatsoper allerdings anscheinend nicht fördern, da er in der Ausgabe des Kurier vom 26.2.1993 zu den Meldungen und Stellungnahmen "aus den Parteizentralen" meinte:

"Der Rechnungshof hat ausschließlich den Verband und das Burgtheater geprüft und wird die Staatsoper nicht prüfen."

Die unterfertigten Abgeordneten stellen überrascht fest, daß sich der Generalsekretär des Bundestheaterverbandes eine Kompetenz anmaßt, die nicht die seine ist, nämlich zu entscheiden, welche Institution geprüft bzw. nicht geprüft wird und richten daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e:

- 1) Gibt es seitens des Generalsekretärs des Bundestheaterverbandes kein Interesse an der Prüfung der Staatsoper durch den Rechnungshof, obwohl eine derartige Prüfung sicherlich wertvolle Hinweise auf eine effizientere und sparsamere Führung dieses Hauses erwarten läßt?

-2-

- 2) Hat der Generalsekretär des Bundestheaterverbandes mit dem Präsidenten des Rechnungshofes über den Prüfungsplan im Bereich der Bundestheater Gespräche geführt?
- 3) Wenn ja, wer hat ihm einen derartigen Auftrag erteilt?
- 4) Wenn nein, aufgrund welcher Kompetenzen hat der Generalsekretär des Bundestheaterverbandes der Öffentlichkeit mitgeteilt, daß der Rechnungshof die Staatsoper nicht prüfen wird?